

3. Spieltag: SV Sandhausen - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Karbbfm“ vom 16. August 2019, 23:44

Eine absolut indiskutable "Leistung" unseres Clubs. Eine total verdiente Niederlage, die mit viel Glück nicht noch höher ausfiel.

Was ich nicht verstehe: Der Trainer möchte Gegenpressing und schnelles Umschaltspiel. Angeblich funktioniert das im Training ganz gut. Warum klappt das dann in Pflichtspielen nicht?

Wieviele neue Spieler müssen wir noch verpflichten, damit Canadis Spielidee endlich aufgeht? Oder wollen die Spieler diese nicht umsetzen?

Heute hätte man die ganze Mannschaft zur Pause auswechseln können, aber das geht ja (leider) nicht,

Sandhausen war uns in jedem Zweikampf überlegen und unsere Uschis haben sich nicht gewehrt. Wenn einem jemand andauernd auf den Füßen steht, das mögen Sie wohl nicht so gerne. Aber das ist die zweite Liga. Und gerade ein Herr Behrens müsste das auch wissen.

Wo war heute Medeiros? Wo war Dovedan? Solche Spieler sollten eigentlich den Unterschied ausmachen, aber sie haben sich leider auch von Sandhausens konsequenter Zweikampfstärke abkochen lassen.

Und wenn man ein Spiel durch zwei glückliche Tore wieder öffnet und dann trotzdem noch aus der Hand gibt, hat man auch keine Argumente mehr,

Diese Mannschaft hat keine Mentalität - oder es passt mit Canadi nicht. Man spielt Köllnerfußball (und den noch nicht mal erfolgreich) und den noch schlimmer, als unter unserem EX-Trainer.

Es scheint die Devise zu sein, die Bälle wieder hoch und weit nach vorne zu schlagen. Wenn sie denn dann jemand erwischen würde, wäre das auch eine Spielidee (siehe Weiler).

Was noch schlimmer ist, ist unsere Zweikampfschwäche. Auch heute hatte man das Gefühl, dass jeder eroberte Ball - falls wir denn überhaupt mal einen Ball erobern konnten - postwendend wieder zurückkam.

Was ist mit dieser Mannschaft los? Da passt es doch hinten und vorne nicht. Das ist kein Team, sondern ein zusammengewürfelter Trümmerhaufen!